

Die Kompagnie der Herren [Ulrich] Schön und [Johann Franz Ulrich] Wirz habe zwar ihre Wiedererrichtung erreichen können. Leider aber sei das diesbezügliche Schreiben um ein wenig zu spät bei der Kompagnie eingetroffen; diese sei nämlich bereits im Begriffe gewesen, sich randalierend aufzulösen. Auch hätten die Soldaten die Garnison [von La Bassée] schon verlassen gehabt. Nur der Lt. [Johann Kaspar?] Elsener, den der Gouverneur [Jacques de Rougé, Marquis du Plessis-Bellière,] wegen von der Kompagnie eingegangener Schulden habe inhaftieren lassen, habe sich noch dort aufgehalten. Sobald er, Rolland, von dessen Gefangenschaft vernommen, habe er sich ein Schreiben des Königs [Ludwig XIV.] erwirkt und diesen ausgelöst. "*Le Sr. Huber dict Salis*", Fähnrich genannter Kompagnie, werde noch diese Woche zusammen mit dem jungen Schön und Wirz in die Heimat verreisen. "*le dit huber n'a bougé de cette ville depuis environ un an ou Jl n'a pas esté Sans despense, Enfin c'est a luy d'en rendre compte a ses Capitaines.*"

"*respondu le 21 Septembre 1650 par Solleur & demandé le descompte du Cap. Schön.*"

Original, in franz. Sprache. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 28, 309-310 - Blatt 309^v und 310^r leer

145

1715 August 6., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPAN. AMBASSADOREN [LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, AN AMMANN UND RITTER [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

[Laurent Corentin] de la Martinière, der sich schon heute morgen nach Solothurn zurückbegeben wolle, werde ihm "*ement Sur les affaires de la Suisse*" Bericht erstatten. Er, Beretti-Landi, wähne sich somit dieser Aufgabe enthoben.

Noch immer sei ihm keine Antwort von Meyer in Zürich zugegangen. Dabei habe er die Botin doch eigens angewiesen, den Brief persönlich auszuhändigen oder ihn, falls der Adressat abwesend sein sollte, dessen Bruder zu übergeben. Er frage sich nun, ob diese

seinem Auftrage auch nachgekommen sei, weshalb er ihn ersuchen möchte, diese um Auskunft anzugehen.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 311-312 - Blatt 312^r leer

146

1650 Oktober 11., Paris

A

BRIEF VON [BARTHELEMY] ROLLAND AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Mit diesem Schreiben wolle er ihm bloss den Erhalt des seinigen vom vergangenen 21. September anzeigen. Seinem dort gestellten Begehren habe er nämlich schon vor acht Tagen, als er ihm einen Auszug der den Hauptleuten [Ulrich] Schön und [Johann Franz Ulrich] Wirz vom König [Ludwig XIV.] noch zustehenden Guthaben zugesandt, Genüge getan. Gleichzeitig aber habe er diesem auch eine Aufstellung der von deren Kompagnie eingegangenen Schulden - "*par lequel vous verréz que de long temps Il ne peut esperer de toucher de quoy satisfaire Ses Soldatz*" - beigefügt. Er bedaure sowohl Wirz wie auch Schön sehr. Auch gehe er mit ihm durchaus einig, dass die in franz. Diensten weilenden eidg. Truppen nicht eben die Behandlung erführen, die ihnen eigentlich zustünde. Doch müsse man berücksichtigen, dass sich Frankreich ob der innern Unruhen in einem Ausnahmezustand befinde, der jedoch bestimmt bald ein Ende nehmen werde.

Der General [Charles de Schomberg, Colonel général des Suisses et Grisons,] halte sich noch stets in Metz auf. Wie er gehört, beabsichtige dieser, sich nicht so schnell von dort wegzubegeben. Doch sobald er zurück sei, werde er ihn, Zurlauben, davon in Kenntnis setzen. Er wollte, er könnte der [von der Entlassung bedrohten] Kompagnie seines Bruders [Heinrich I. Zurlauben] zu Hilfe kommen. In den nächsten Tagen würden dieser 1500 oder 2000 lb. ausbezahlt. Er werde sehen, dass das Geld in die Hände dessen gelange, der von seinem Bruder dazu bevollmächtigt sei.

Er bedaure sehr, dass sich im Gesundheitszustand seines Bruders